

Mehr Lebensqualität für Schneidhain

Es war eine Bürgerversammlung und es war doch keine. Eigentlich wurde hier darüber informiert, was längst beschlossene Sache zu sein scheint: Die Schneidhainer bekommen ihren neuen Sportplatz, um konkurrenzfähig zu bleiben, dafür investiert der „Investor“, Mr. X, kräftig in die Schneidhainer Infrastruktur – schafft neuen Wohnraum, einen Einkaufsmarkt und baut auch an anderer Stelle Rollschuhbahn, Minispielfeld und Kinder-spielplatz und schon sind alle zufrieden. Die Stadt soll sogar durch den Grundstückstausch – Sportplatz-Areal Am Erdbeerstein alt gegen neuen Sportplatz hinter dem Seeger-Gelände – ein gutes Geschäft machen und schon sind alle wunschlos glücklich. Die Schneidhainer Seele ist wieder vereint, so scheint es. „Chance-für-Schneidhain-Anhänger, wohin man blickt. Fähnchenschwenkend signalisieren sie den Initiatoren, ihr marschierst in die richtige Richtung! Doch was ist das für ein Signal? Müsstest denn nicht jene Gegner des Vorhabens Supermarkt und Sportplatz am lautesten trommeln, um gehört zu werden? Die Befürworter des Tauschgeschäftes könnten sich doch ganz entspannt zurücklehnen und die abgegebenen Investoren-Vorschläge ausdiskutieren. Stattdessen geht es hier immer noch ans Eingemachte.

Während immer mehr Details der Planung auf dem Podium seitens der Stadt preisge-

geben werden, werden die Plädoyers der Initiativen-Vertreter immer emotionaler. Man hat das Gefühl, dass man immer wieder punkten muss, obwohl man doch vermeintlich klar im Vorteil ist. Und die andere Seite? Gibt es die überhaupt? Die

ist auf der Suche nach Alternativen zur vorge-stellten Planung, schließlich spielen nicht alle Schneidhainer Kinder Fußball und jene, die lieber auf dem Spielplatz schaukeln möchten, als das runde Leder in den Maschen zu ver-senken, würden laut einer „Pro Schneidhain“-Verfechterin klar die Mehrheit stellen. Man sollte das Herzstück von Schneidhain nicht auseinanderreißen, so die Auffassung einiger. Der neu zu bauende Sportplatz befindet sich zu weit ab vom Schuss. Was natürlich die Frage aufwirft, was man den Kindern von heute zumuten kann. Man diskutiert haarklein über die Methodik der Unterschriftensamm-lung. Muss das sein? Die nächste Phase ist längst erreicht. Das hat die Bürgerversamm-lung gezeigt. Und in einem Punkt waren sich dann doch alle einig: Wir wollen mehr Lebensqualität für Schneidhain!



Elena Schemuth